

JAHRESBERICHT 2021/22

Kooperationsbüro Sarajewo Bosnien-Herzegowina

[https://oead.at/de/kooperationen/bildungskooperation-mit-
ost-und-suedosteuropa](https://oead.at/de/kooperationen/bildungskooperation-mit-ost-und-suedosteuropa)

Mag.^a Mara Ikić, MA

Kurzbeschreibungen aller laufenden Projekte

Wirksame Qualitätssicherung an berufsbildenden Schulen durch erfolgreiches Change Management – Kapazitätsaufbau der Schulleiter/innen (QA in VET)

Projektlaufzeit: 2017 - 2021

Länder: Bosnien-Herzegowina (BuH), Montenegro (MNE) und Serbien (SER)

Qualitätsentwicklung in der Berufsbildung ist eine Entwicklungspriorität in Bosnien und Herzegowina, Montenegro und Serbien. Die Leadership-Kompetenz von Schulleitungen, um die zur Qualitätsentwicklung notwendigen Veränderungsprozesse an Schulen erfolgreich zu initiieren und zu steuern, wurde in allen drei Ländern als maßgeblicher Erfolgsfaktor für die Effektivität der schulischen Qualitätssicherungssysteme identifiziert. Ziel dieses regionalen Projekts ist daher durch entsprechende Fortbildungsangebote die Leadership und Change Management-Kompetenzen von Schulleiter/innen der berufsbildenden Schulen für effektive schulische Qualitätssicherung in allen drei Ländern zu stärken. Im Rahmen des Projekts wurde ein modularer Fortbildungslehrgang für Schulleiter/innen entwickelt, der jeweils national angepasst in den Bildungssystemen verankert wird. In Serbien findet sich das Fortbildungsprogramm bereits im Schulungskatalog 2022-2025. Insgesamt konnten 2021/22 370 Schulleiter/innen der berufsbildenden Schulen in allen drei Ländern durch das Fortbildungsprogramm gestärkt werden und Schlüsselkompetenzen erwerben, die zu einer effektiven Qualitätssicherung beitragen.

Verbesserung der Qualität und Relevanz der Berufsbildung in Bosnien-Herzegowina anhand der Riga-Empfehlungen 2021–2030 (EDUPOL-Berufsbildungsstrategie)

Projektlaufzeit: 2015 – 2020 (inkl. Folgeaktivitäten)

Land: Bosnien-Herzegowina

Im Auftrag des Ministeriums für zivile Angelegenheiten wurden relevante Stakeholder aller 13 für Berufsbildung zuständigen Bildungsministerien, Verwaltungsbehörden, Schulen, Sozialpartner/innen sowie Vertreter/innen der Wirtschaft in Bosnien-Herzegowina auf Basis der Beschlüsse von Riga in der Entwicklung einer gesamtstaatlichen Strategie zur Verbesserung der Qualität und Relevanz der Berufsbildungssysteme in Bosnien-Herzegowina begleitet. Für jeden der fünf Schwerpunktbereiche wurden in einem breiten Konsultationsprozess die entsprechenden Entwicklungsprioritäten identifiziert, die schließlich in einem gesamtstaatlichen Dokument zur Umsetzung der Prioritäten in der Berufsbildung in den bosnisch-herzegowinischen Berufsbildungssystemen resultierten. Ende Jänner 2021 wurde das strategische Dokument zur Verbesserung der Qualität und Relevanz der Berufsbildung in Bosnien-Herzegowina 2021-2030 im Rat der Bildungsminister/innen verabschiedet und wird damit Grundlage für die Entwicklung der Berufsbildung in allen Landesteilen. Im Rahmen einer zweitägigen Berufsbildungskonferenz vom 28.-29. September 2021 wurde das Dokument allen relevanten Stakeholdern, Vertreter/innen der Wirtschaft sowie internationalen Entwicklungsorganisationen, die in Bosnien-Herzegowina im Bereich VET tätig sind, vorgestellt und die konkreten Umsetzungsschritte diskutiert. In weiterer Folge fanden von Februar bis Mai 2022 sechs Round Tables mit insgesamt 118 Teilnehmenden zur Erhebung der Entwicklungsprioritäten in den Berufsbildungssystemen in fünf Kantonen der Föderation und der Republika Srpska statt. Bis zur nächsten Berufsbildungskonferenz im Herbst 2022 sollen konkrete Aktionspläne der sechs Berufsbildungssysteme mit den identifizierten Schwerpunktbereichen ausgearbeitet werden, die dann auch anderen internationalen Geber/innen zur Orientierung dienen können.

Jahresbericht 2021/22, Sarajewo

Kooperation Schule – Wirtschaft (WtS)

Unterstützung der Umsetzung der Verordnung über betriebliche Praktika in der schulischen Berufsbildung

Projektlaufzeit: 2019 – 2022

Land: Serbien

Ziel des Projekts ist die Verbesserung der Qualität der praktischen Ausbildung durch eine intensivere Kooperation zwischen berufsbildenden Schulen und Betrieben, die den Anforderungen des Arbeitsmarktes und internationaler Wirtschaftstrends entsprechen. In diesem Zusammenhang wurde Serbien bei der Entwicklung einer Verordnung zur Regelung betrieblicher Praktika in der schulischen Berufsbildung unterstützt. Die Verordnung wurde im September 2020 vom Ministerium für Bildung, Wissenschaft und technologische Entwicklung verabschiedet. Seither wurden in Kooperation mit dem serbischen Bildungsministerium und der serbischen Wirtschaftskammer 177 Schulleiter/innen und Fachpraxiskoordinator/innen berufsbildender Schulen in der Umsetzung der Verordnung geschult, um sicherzustellen, dass möglichst viele berufsbildende Schulen in Serbien über die Art und Weise der Umsetzung der unterschiedlichen Formate des betrieblichen Lernens gut informiert sind. Diese Disseminationsseminare wurden in Abstimmung mit der WKO durchgeführt, die komplementär zu diesem Projekt die Einführung der dualen Ausbildung in Serbien unterstützt. Ebenso fanden im Berichtszeitraum Treffen mit allen 12 Berufsschulverbänden, dem Berufsbildungsbeirat und dem Ministerium für Bildung, Wissenschaft und technologische Entwicklung statt, da eine Überarbeitung der Verordnung in Betracht gezogen wird, bei der der OeAD ebenfalls seine Unterstützung anbieten wird.

Leitfaden für Neu-Schulleiter/innen

Projektlaufzeit: 2021 – 2022

Land: Bosnien-Herzegowina

Bei der Umsetzung von Bildungsreformen in Bosnien-Herzegowina kommt den Schulleiter/innen eine Schlüsselrolle zu. Mit der Einführung neuer Technologien, der zunehmenden Digitalisierung des Lehrens und Lernens, dem gestiegenen Bedarf an Fachkräften, aber auch mit der wachsenden Eigenverantwortung der Schulen für die Schulentwicklung und deren Qualität werden Schulleiter/innen mit neuen Verantwortungen und Aufgaben konfrontiert. Deshalb brauchen jene, die neu an diese Funktion kommen, Unterstützung, um ihre Schulen erfolgreich zu führen.

Der neu überarbeitete Leitfaden für alle Schulleiter/innen im ersten Mandat enthält die neuesten Theorien zu Schulleitung und Schulmanagement und vermittelt relevante Kenntnisse und Kompetenzen, die für eine erfolgreiche Schulleitung und Schulführung erforderlich sind.

Der Leitfaden ist eine Aktualisierung der bereits veröffentlichten und weit verbreiteten ersten Auflage. Er wurde von einem lokalen Redaktionsteam in Zusammenarbeit mit allen Bildungsministerien und pädagogischen Instituten in Bosnien-Herzegowina entwickelt.

Neues Regionalprojekt „Steigerung der Qualität des betrieblichen Lernens durch Stärkung der Rolle der Fachpraxiskoordinator/innen“

Projektlaufzeit: 2022 – 2024

Länder: Bosnien-Herzegowina, Montenegro, Serbien

Ziel des neuen Regionalprojekts ist die Erhöhung der Qualität der beruflichen Bildung durch effektive Qualitätsentwicklung von betrieblichem Lernen in den unterschiedlichen Formaten (dual und vollschulisch) mit Fokus auf die Rolle und Aufgaben der Fachpraxiskoordinator/innen.

Diese spielen auf der schulischen Seite bei der Umsetzung des betrieblichen Lernens eine

Jahresbericht 2021/22, Sarajewo

zentrale Rolle, da sich ihre Aufgaben mit dem Ausrollen stärkerer dualer Elemente und der Kombination der beiden Lernorte Schule-Betrieb geändert haben.

Hauptziel des Projekts ist einerseits die bedarfsgerechte Verankerung der Rolle der Fachpraxiskoordinator/innen, andererseits sollen standardisierte Prozesse und Verfahren zur Qualität der Arbeit der Fachpraxiskoordinator/innen beitragen. Das Projekt legt einen zusätzlichen Schwerpunkt auf die Entwicklung von Qualitätssicherungs- und Qualitätsentwicklungsmaßnahmen für die Arbeit der Fachpraxiskoordinator/innen. Neben den regionalen Anbahnungswrkshops in Belgrad und Budva fanden im Berichtszeitraum die Auftaktveranstaltungen (Kick-Offs) in allen drei Ländern mit insgesamt 156 Personen statt.

Projekte im Jahresüberblick

Projekttitle	Aktivitäten	Datum	Ort, Land	Zielgruppe	TN-Anzahl	
					weibl.	männl.
EDUPOL	VET-Konferenz 6 Policy Round Tables	28.-29.9.2021	Sarajewo, BuH	Ministerien, Pädagogische Institute, Sozialpartner/innen, Wirtschaftskammern, Schulleiter/innen	25	25
		10.-11.2.2022	Bijeljina, BuH		11	7
		7.-8.3.2022	Bihać, BuH		9	14
		30.-31.3.2022	Sarajewo, BuH		13	7
		5.5.2022	Tuzla+Brčko, BuH		8	13
		25.5.2022	Goražde, BuH		6	11
		26.5.2022	Sarajewo, BuH		11	8
QA in VET SER	Modul 1, Gruppen 1-3 (3. Runde)	7.-8.10.2021	Subotica, SER	Schulleiter/innen	18	21
		12.-13.10.2021	Belgrad, SER			
		15.-16.10.2021	Vrnjačka Banja, SER			
	Abschlusskonferenz	28.10.2021	Belgrad, SER	Ministerien, Pädagogische Institute, Sozialpartner/innen, Schulleiter/innen etc.	36	30
Peer learning, Gruppen 4-6	1.-30.11.2021	SER	Schulleiter/innen	18	23	
Modul 2, Gruppen 1-3	25.-26.11.2021	Subotica, SER	Schulleiter/innen	14	21	
	26.-27.11.2021	Belgrad, SER				
	2.-3.12.2021	Vrnjačka Banja, SER				
QA in VET BuH	Abschlusskonferenz	27.10.2021	Sarajewo, BuH	Ministerien, Pädagogische Institute, Sozialpartner/innen, Schulleiter/innen etc.	27	42

	Modul 1, Gruppen 1-3 (3. Runde)	18.-19.11.2021 29.-30.11.2021 2.-3.12.2021	Konjic, BuH Sarajewo, BuH Bijeljina, BuH	Schulleiter/innen	8	23
	Peer learning, Gruppen 4-6	1.-15.12.2021	BuH	Schulleiter/innen	8	23
	Modul 2, Gruppen 1-3	17.-18.12.2021 20.-21.12.2021 3.-4.2.2022	Sarajewo, BuH Sarajewo, BuH Bijeljina, BuH	Schulleiter/innen	6	26
Wts SER	Treffen mit Berufsbildungsverbänden Treffen mit Berufsbildungsbeirat	23.11.2021 9.-10.12.2021.	Ruma, SER	Schulleiter/innen	15	22
	Unterstützung bei der Umsetzung der Verordnung zur Durchführung des praktischen Unterrichts und der beruflichen Praxis Gruppen 1-3 Gruppen 4-6	8.12.2021 9.12.2021	Belgrad, SER	Schulleiter/innen, Fachpraxiskoordinator/i nnen	51	46
Leitfaden für Neu- Schulleiter/innen	Vorstellung f. Stakeholder 1 Vorstellung f. Stakeholder 2	15.12.2021 16.12.2021	Sarajewo, BuH	Schulleiter/innen	16	21
	Offizielle Präsentation des Leitfadens	15.6.2022	Neum, BuH		10	7
	Workshops zur Nutzung des Leitfadens: Workshop 1	13.6.2022	Neum, BuH		19	20

	Workshop 2	14.6.2022	Neum, BuH			
Neues Regionalprojekt	Anbahnungsworkshop	24.-25.3.2022	Belgrad, SER	Ministerien, Pädagogische Institute, Sozialpartner/innen, Schulleiter/innen, Fachpraxiskoordinator/i nnen etc.	19	20
	Feinplanungsworkshop	12.-13.5.2022 16.-17.6.2022	Budva, MNE		22	22
	Kick-Off Event BiH	20.6.2022	Neum, BuH		17	26
	Kick-Off Event MNE	22.6.2022	Bar, MNE			
	Kick-Off Event SER		Belgrad, SER		31	32

Bildungspolitische Entwicklungen – Bosnien-Herzegowina

Bosnien-Herzegowina ist eine föderale Republik, die aus zwei Entitäten – der Föderation von Bosnien und Herzegowina und der Republika Srpska – und dem Selbstverwaltungsbezirk Brčko Distrikt besteht. Die Föderation setzt sich aus 10 Kantonen zusammen. Die einzelnen Kantone sowie die Republika Srpska haben ein eigenes Bildungsministerium, in Brčko Distrikt werden die Bildungsangelegenheiten von einer autonomen Bildungsabteilung betreut. Jede der Verwaltungen ist für den Erlass ihrer eigenen Bildungsgesetze und die Finanzierung der Bildung verantwortlich. Auf gesamtstaatlicher Ebene werden die Entwicklungen im Bereich Bildung und Beschäftigung durch das föderale Bildungsministerium und das Ministerium für zivile Angelegenheiten koordiniert, das gleichzeitig die erste Ansprechstelle für internationale Partner/innen ist. Die Koordinierungs- und Beratungsaktivitäten des Ministeriums für zivile Angelegenheiten auf staatlicher Ebene werden in erster Linie von internationalen Geber/innen unterstützt. Drei landesweite Agenturen unterstützen die Umsetzung der Bildungspolitik: die Agentur für Entwicklung der Hochschulbildung und Qualitätssicherung, das Zentrum für Information und Anerkennung von Qualifikationen in der Hochschulbildung sowie die Agentur für Vor-, Grund- und Mittelschulbildung (APOSO). Letztere stellt einen wichtigen Partner im Bildungssektor dar. Die Konferenz der Bildungsminister/innen in Bosnien-Herzegowina und der Rat für allgemeine Bildung sind weitere Organe mit einer koordinierenden und beratenden Funktion im Bildungssektor. Die Rektor/innenkonferenz von Bosnien-Herzegowina definiert die gemeinsamen Interessen der Universitäten und fungiert als beratendes Organ für die Umsetzung der Reform der Hochschulbildung.¹

Das Ministerium für zivile Angelegenheiten unterstützt die Bildungsbehörden bei der Behandlung von Themen von gemeinsamem Interesse, was zu landesweiten Förderinstrumenten führt. Diese Anstrengung zielt darauf ab, Synergien und Kohärenz innerhalb der Bildungssysteme durch Rahmengesetzgebung und Strategien zu schaffen. Im politischen System herrscht jedoch eine Kultur des Misstrauens und mangelnder Kooperationsbereitschaft der einzelnen Institutionen, die größere Fortschritte im Bildungswesen bremst. Zudem

¹ ETF BOSNIA AND HERZEGOVINA – EDUCATION, TRAINING AND EMPLOYMENT DEVELOPMENTS 2021
https://www.etf.europa.eu/sites/default/files/2022-01/cfi_bosnia_and_herzegovina_2021.pdf

untergraben systembedingte Ineffizienzen bei den Bildungsausgaben, die durch die komplexe Verwaltung des Bildungswesens mit 13 separaten Bildungsbudgets aufrechterhalten werden, das Potenzial zur Verbesserung der Qualität des Lernens und der Lernergebnisse.

Bildungspolitische Entwicklungen im Berufsbildungssektor

Die hohe Jugendarbeitslosigkeit mit 36,6 % (Daten aus 2020) hat die Abwanderung vieler junger, qualifizierter Menschen zur Folge, die wiederum gleichzeitig den Fachkräftemangel im Land verschärft und Bosnien-Herzegowina damit vor eine weitere Herausforderung stellt. Das politische Engagement aller Bildungsbehörden für die Zusammenarbeit im Bildungswesen ist eine wesentliche Voraussetzung für das Erreichen von Kohärenz und Synergien. Die politischen Spannungen Ende 2021, insbesondere im Hinblick auf die Interessen an der Abspaltung der Republika Srpska von Bosnien-Herzegowina, untergraben die Ziele und Bemühungen um Kohärenz und Synergie weiter.

Die Finanzierung der Berufsbildung durch den privaten Sektor ist freiwillig und daher kaum vorhanden. Der kleinste Kanton, Bosnisches Podrinje, hat jedoch 2018 verpflichtende Zahlungen für Unternehmen eingeführt, die sich an der Lehrlingsausbildung beteiligen. Die meisten Aktivitäten in Zusammenhang mit *work-based learning* (WBL) werden von Geber/innen unterstützt und zielen auf ausgewählte Kantone und Wirtschaftssektoren ab, die in Bosnien-Herzegowina eine wichtige Rolle spielen. Die Kantone Sarajewo und Bosnisches Podrinje haben jeweils einen Gesetzesentwurf zur dualen Berufsbildung, der jedoch noch nicht verabschiedet wurde. Generell verlangt das Rahmengesetz über die Berufsbildung in Bosnien-Herzegowina aus dem Jahr 2008 besondere Anstrengungen, um sicherzustellen, dass die Berufsbildung den Anforderungen des Marktes entspricht. Insgesamt ist die Umsetzung des Rahmengesetzes in den Bildungssystemen nur langsam vorangeschritten. Ebenso wenig gibt es Qualitätssicherungsmechanismen, um die Qualität von Bildungsinputs und -outputs systematisch zu überprüfen.

Die Koordinierung der externen Unterstützung erfolgt durch das Ministerium für zivile Angelegenheiten. Österreich, Deutschland und die Schweiz unterstützen die Reformen der Berufsbildung besonders stark. Auf gesamtstaatlicher Ebene stellt das vom OeAD unterstützte strategische Dokument zur *Verbesserung der Qualität und Relevanz der Berufsbildung in*

Bosnien-Herzegowina 2021-2030 den strategischen Handlungsrahmen für alle zuständigen Bildungsbehörden und internationalen Partner/innen in Bosnien-Herzegowina dar. Mit der Umsetzung der im Dokument genannten Prioritäten wird ein wesentlicher Beitrag zu einer effizienten, hochwertigen und arbeitsmarktrelevanten Berufsbildung geleistet.

Bildungspolitische Entwicklungen – Montenegro

Die Bildungspolitik in Montenegro ist zentral geregelt. Das Bildungsministerium ist für die gesamte Bildungspolitik zuständig. Öffentliche Bildungsinstitutionen werden aus dem Staatsbudget und dem Budget der einzelnen Gemeinden finanziert. Das Bildungssystem Montenegros besteht aus Vorschulbildung, Grundschulbildung, weiterführender Bildung und Hochschulbildung. Die Bildung von Schüler/innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf (SEN) ist ab dem Zeitpunkt der Feststellung des sonderpädagogischen Förderbedarfs einer Person obligatorisch. Schulen sind hier verpflichtet, angemessene Bildungsbedingungen zu schaffen und auf die physische, intellektuelle, emotionale und soziale Entwicklung einer Person mit besonderen Lernbedürfnissen Rücksicht zu nehmen.

In den letzten zwei Jahren war die politische und gesellschaftliche Szene in Montenegro von großer Polarisierung geprägt. Der wachsende Ethnonationalismus und der Einfluss der Kirche bedrohen zunehmend das Verfassungskonzept des multikulturellen Staates.

Im Dezember 2020 wurde nach 30 Jahren, in denen Milo Đukanović und seine Partei Montenegro regierten, eine neue Regierung vereidigt, die die politische Landschaft stark veränderte und eine umfassende Umstrukturierung der Ministerien zur Folge hatte. Viele neue Personen kamen in Führungspositionen, darunter auch nahezu alle Schulleiter/innen. Das Ministerium für Bildung wurde mit den früheren Ministerien für Wissenschaft, Kultur und Sport zusammengelegt.

Ende April 2022 hat das montenegrinische Parlament eine neue Regierung, die sowohl pro-europäisch als auch pro-serbisch ist, unter der Führung von Premierminister Dritan Abazović bestätigt. Die neue Regierung soll ein Jahr im Amt bleiben und die vorgezogenen

Parlamentswahlen könnten im Frühjahr 2023 zusammen mit den regulären Präsidentschaftswahlen stattfinden.

Überblick über die allgemeinen Ziele und Prioritäten im montenegrinischen (Berufs-) Bildungssystem

Im Oktober 2021 hat die montenegrinische Regierung der Westbalkan-Agenda für Innovation, Forschung, Bildung, Jugend, Kultur und Sport zugestimmt. Das ehemalige Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Kultur und Sport (nunmehr: Bildungsministerium) hat sein kontinuierliches Engagement für Reformen in der Berufsbildung unter Beweis gestellt. Montenegro hat sowohl die Osnabrücker Erklärung für die Berufsbildung (2021-2025) als auch die Empfehlung des Europäischen Rates zur Berufsbildung (2021-2027) im Hinblick auf nachhaltige Wettbewerbsfähigkeit, soziale Gerechtigkeit und Widerstandsfähigkeit unterzeichnet. Dazu gehört auch die Teilnahme an der Pilotierung des EU-Instruments SELFIE zur Förderung der Digitalisierung an Schulen und Unternehmen.

Die montenegrinische Strategie für unternehmerisches lebenslanges Lernen 2020-2024 wurde als Folgemaßnahme zur Strategie 2015-2019 angenommen. Unternehmerische Kompetenzen sind ein integraler Bestandteil des neuen Rahmens für Schlüsselkompetenzen, der den gesamten Bildungssektor abdeckt und dem Nationalen Bildungsrat im Oktober 2021 vorgelegt wurde.

Die Qualität des gesamten Bildungssystems ist für die montenegrinische Regierung seit vielen Jahren ein Anliegen und eine Priorität. Im Bereich der Berufsbildung sind die meisten Curricula nicht an die Bedarfe der Arbeitswelt angepasst. Ein großes Problem ist auch der Mangel an praktischer Erfahrung sowohl in den Schulen als auch in den Universitäten. Montenegro folgt den EU-Qualitätssicherungsgrundsätzen und wendet deren Instrumente in der allgemeinen Sekundar-, Berufs- und Hochschulbildung an. Zuständig dafür sind das Schulamt und die Agentur für Berufsbildung sowie die Agentur für die Kontrolle und Qualitätssicherung der Hochschulbildung.²

² https://www.etf.europa.eu/sites/default/files/2022-01/cfi_montenegro_2021.pdf

Bildungspolitische Entwicklungen – Serbien

Das Ministerium für Bildung, Wissenschaft und technologische Entwicklung ist für die Entwicklung und Umsetzung der Bildungspolitik in Serbien auf allen Ebenen zuständig. Das Bildungssystem in Serbien besteht aus der Vor- und Grundschulbildung, der Sekundarschulbildung und der Hochschulbildung. Öffentliche Bildungseinrichtungen werden hauptsächlich aus dem Staatshaushalt finanziert. Private Bildungseinrichtungen erhalten keine direkten oder indirekten öffentlichen Mittel. Lehrkräfte, die in der frühkindlichen und schulischen Bildung tätig sind, müssen nach einer einjährigen Einarbeitungszeit während ihrer ersten Anstellung eine Lizenzprüfung ablegen, um ihre Lehrtätigkeit fortzusetzen. Für Lehrkräfte im tertiären Bildungsbereich gibt es keine solche Anforderung. Die Fortbildung der Lehrer/innen ist gesetzlich vorgeschrieben und festgelegt. Lehrkräfte müssen einen bestimmten Teil ihrer Arbeitszeit für die berufliche Weiterbildung aufwenden, um ihre Position und Lizenz zu behalten.

Überblick über die allgemeinen Ziele und Prioritäten im serbischen Bildungssystem

In den vergangenen Jahren hat Serbien verschiedene neue politische bzw. rechtliche Initiativen im Bildungsbereich ergriffen. Dazu gehören die Verabschiedung von Gesetzen zur Hochschulbildung (2018), zur Entwicklung der Erwachsenenbildung, zum nationalen Qualifikationsrahmen, zum berufsbegleitenden Lernen etc. In seinem Wirtschaftsreformprogramm 2021-2023 hat sich Serbien im Hinblick auf den EU-Beitritt zu Reformen der allgemeinen und beruflichen Bildung verpflichtet. Dazu gehören die Entwicklung digitaler Kompetenzen, lebenslangen Lernens und arbeitsmarktgerechter Qualifikationen sowie die Verbesserung des Übergangs von der Schule in den Beruf durch berufsbegleitendes Lernen. Die serbische Bildungsentwicklungsstrategie 2030 konzentriert sich neben den allgemeinen Reformbemühungen auf digitale Bildung und unternehmerisches Lernen, duale Ausbildung und die Lehrlingsausbildung.

Der Übergang in den Arbeitsmarkt ist in Serbien nach wie vor schwierig. Die Einschreibungen sind nicht an die von den Arbeitgebern geforderten Profile und Qualifikationen und an die Bedürfnisse des Arbeitsmarktes bzw. der Sektoren angepasst und obwohl immer mehr Lernen

im Betrieb stattfindet, sind die praktischen Erfahrungen am Arbeitsplatz immer noch nicht ausreichend. Zu den laufenden Bemühungen, die von Geberinitiativen unterstützt werden, um die Berufsbildung besser auf die Bedürfnisse des Arbeitsmarktes abzustimmen, gehören die Einrichtung und Nachhaltigkeit von sektoralen Kompetenzräten, die Weiterentwicklung eines nationalen Qualifikationsrahmens und die Förderung des dualen Ausbildungssystems.

Im Juni 2021 verabschiedete die serbische Regierung die Bildungsstrategie für den Zeitraum 2021-2030. Diese Strategie bezieht sich auf alle Bildungsstufen, Erwachsenenbildung, Lehrer/innenausbildung und andere relevante Aspekte des Bildungssystems. Diese neue Strategie ist ein Schritt zur Harmonisierung der Bildungspolitik mit der Politik im Bereich der wissenschaftlichen, technischen und technologischen Entwicklung in Serbien. Sie zielt darauf ab, die Vorschriften im Bildungsbereich mit internationalen Dokumenten und Initiativen zu harmonisieren.

Bildungspolitische Entwicklungen im Berufsbildungssektor

Eine Reihe von politischen Initiativen zielt darauf ab, die Berufsbildung relevanter für den Arbeitsmarkt und die gesellschaftlichen Bedürfnisse in Serbien zu machen. Die Berufsbildung wird öffentlich finanziert. Sie wird auch durch Kostenteilungssysteme finanziert, darunter nationale/sektorale Ausbildungsfonds, steuerliche Ausbildungsanreize für Unternehmen und Arbeitnehmer sowie Darlehen. Die Reform der Berufsbildung wird von verschiedenen Geber/innen unterstützt/mitfinanziert.

Serbien hat Fortschritte bei der Entwicklung des nationalen Qualifikationsrahmens, der Qualitätssicherung und der Steuerung des Bildungs- und Ausbildungssystems gemacht. Diese Entwicklungen wurden mit Unterstützung des IPA-Programms (2018-2021) vorangetrieben.

Das Gesetz über die duale Ausbildung wird seit dem Schuljahr 2019/2020 vollständig umgesetzt, wobei es sich derzeit in der Überarbeitung befindet. Das nationale WBL-Modell in der Berufsbildung wird weiterentwickelt, ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Einrichtung von Qualitätssicherungs- und Überwachungsmechanismen. Ab Herbst soll betriebliches Lernen nur mehr nach dem dualen Ausbildungsmodell erfolgen. Im aktuellen Schuljahr 2021/2022 gibt es 200 Ausbildungsprofile, von denen 52 auch in Form des dualen Ausbildungsmodells realisiert

werden. Die Zahl der berufsbildenden Sekundarschulen im dualen System liegt bei 150 und die Zahl der am dualen System beteiligten Unternehmen bei 700.